



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Flör., außerhalb incl. Porto 2 Flör. 15 Sgr. Inseritionsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beilage 1 1/2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 181. Morgen-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend, den 18. April 1868.

Die Zollreform.

Es kann leider keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Tarifvorlagen, welche dem Zollparlamente gemacht werden, den Erwartungen, die sich daran geknüpft haben, in keiner Weise entsprechen werden. Es handelt sich um vier verschiedene Vorlagen: 1) den Handelsvertrag mit Oesterreich, der eine Reihe von Zollermäßigungen bringen wird; 2) eine Reihe anderer Ermäßigungen, die auf dem Wege autonomer Zollreform durchgeführt werden sollen; 3) die Erhöhung der Tabaksteuer und 4) die Einführung eines Zolles auf Petroleum. Diese verschiedenen Punkte soll die Regierung gewillt sein, als ein untheilbares Ganzes zu behandeln.

Was nun zunächst den Handelsvertrag mit Oesterreich anbetrifft, so ist derselbe bei Weitem nicht so tief eingreifend, als der französische Handelsvertrag es war. Dennoch war bei den Verhandlungen mit Frankreich in keiner Weise die Rede davon, die Tarifermäßigungen, welche diesseits bewilligt wurden, durch Erhöhungen anderer Positionen zu compensiren. Bei den Zolleinnahmen finden, wie bei allen Steuern, gewisse natürliche Schwankungen statt; sie liefern im einen Jahre unerwartet Viel, im anderen unerwartet Wenig. Gegenüber diesen natürlichen und unvermeidlichen Schwankungen fallen die Ausfälle in Folge der Aufhebung weniger wichtiger Tarifpositionen nicht in die Waagschale. Obenein sind diejenigen Positionen des Zollvereinsländischen Tariffs, welche durch den österreichischen Handelsvertrag betroffen werden, der Art, daß bei niedrigerer Preisstellung eine erhebliche Vermehrung des Absatzes zu erwarten ist. Es sind darunter wichtige Consumtionsgegenstände, wie Wein, Schlachtvieh, Leinwand. Wir erwarten, daß der Handelsvertrag mit Oesterreich einen Ausfall der Zolleinnahmen durchaus nicht im Gefolge haben wird. Die Regierung muß mit allen Mitteln bedacht sein, für den österreichischen Handelsvertrag die Genehmigung des Parlaments zu erhalten. Es liegt dies im Interesse unserer Industrie, noch mehr aber im Interesse unserer Diplomatie, welcher sehr daran gelegen sein muß, günstige Beziehungen zu Oesterreich zu unterhalten. Nimmt das Zollparlament den Handelsvertrag mit Oesterreich an — und ihn abzulehnen liegt ja kein Grund vor — so wird die Regierung denselben ratificiren. Sie wird sich nimmermehr des Ausfallmittels bedienen können, den Vertrag zu zerreißen, weil ihr das Zollparlament die Steuer auf Tabak oder Petroleum verweigert. Ein solches Verfahren wäre völkerrechtlich nimmermehr zu rechtfertigen, denn mit Oesterreich hat man ja über Tabak oder Petroleum niemals unterhandelt.

Ueber die Ermäßigungen hinaus, die in dem österreichischen Vertrage stipulirt sind, will nun die Regierung noch eine Reihe anderer Ermäßigungen vorschlagen. Es sind Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangt, denen zufolge die Regierung sich mit ziemlich pomphaften Worten das Programm erleichternder Tarifreform aneignet und auf die großartigen Erfolge verweist, welche die Gladstone'sche Finanzverwaltung durch Tarifermäßigungen erzielt. Den etwas prunkenden Worten gegenüber nehmen sich nun freilich die Thaten fast komisch geringfügig aus. Die sämtlichen Ermäßigungen belaufen sich — selbst vorausgesetzt, daß keine einzige derselben eine Mehreinkunft im Gefolge hat — auf etwa 600,000 Thaler jährlich. Es werden dadurch wichtige Nahrungsmittel theils gar nicht, theils nicht in dem wünschenswerthen Umfange getroffen. Bei Reis soll nicht völlige Zollfreiheit, sondern nur eine Zollermäßigung eintreten; bei Gerlingen soll Alles beim Alten bleiben. Nun spielen gerade Reis und Gerlinge in der Volksernährung eine sehr bedeutende Rolle. Gerade für die wichtigeren Consumtionsartikel waren Zollermäßigungen zugesagt und es ist ein übles Vorzeichen, daß diese beiden Artikel nicht die gebührende Berücksichtigung finden. Es werden ferner wichtige Rohstoffe unserer Industrie, z. B. Bran, nicht getroffen. In das System der Schutzzölle vollends wird keine Bresche gelegt. Kurz, diese ganze Tarifreform hatte keinen Anspruch darauf, in so pomphafter Weise angekündigt zu werden.

Diese kleinen Reformen nun sollen durch die Erhöhung der Tabaksteuer erkauft werden. Unsere Leser erinnern sich, daß wir eine Erhöhung des Tabakzolles an sich zwar nicht für etwas Erfreuliches, aber doch auch keineswegs für der Uebel Größtes halten. Bei wirklichen Steuererleichterungen hätten wir uns, wenn auch ungern, das Tabakproject der Regierung gefallen lassen. Allein in diesen Reformen, die man uns bietet, sehen wir keinen Ersatz für die Last, die man uns aufbürden will. Das Mehraufkommen aus der Tabakbesteuerung wird sich nur auf zwei Millionen, auf mehr, als die Ausfälle betragen, die im schlimmsten Falle durch die Steuerermäßigungen hervorgebracht werden können. Das ist nicht unsere Meinung; am allerwenigsten aber ist es Gladstone'sche Praxis. Den Ersatz für eintretende Steuerermäßigungen erwarten wir vor allen Dingen von der naturgemäßen Steigerung des Verkehrs. Will man uns eine Mehrbelastung von zwei Millionen für Tabak aufbürden, so müssen wenigstens drei Millionen an anderen Steuern beseitigt werden. Setzt die Regierung ihr Reformproject mit ihrem Tabakprojecte in untrennbare Verbindung, so besteht für uns kein Bedenken, daß beide ungetrennt verworfen werden müssen.

Allein damit ist die Regierung nicht zufrieden; sie fordert überdies einen Zoll auf Petroleum. Ueber die Zweckmäßigkeit eines solchen Zolles kann man verschiedener Ansicht sein; wir würden, wenn ein solcher Zoll bestände, dessen Beseitigung, und die Beseitigung aller auf Leuchtstoffen haftenden Zölle in erster Linie fordern; denn Licht besteuern, heißt Finsterniß befördern. Aber wie in aller Welt kann man noch von einer erleichternden Tarifreform sprechen, wenn man uns fast die Hälfte mehr an Zöllen aufbürden will, als man uns abnimmt. Wir sehen aus den Projecten der Regierung nur Eine Tendenz hervorschauen: die fiskalische.

Wir wissen uns frei von systematischer Opposition gegen die volkswirtschaftlichen Maßregeln der Regierung. Wir haben für deren Beurteilung stets ein unbefangenes Auge und den ehrlichen Willen der Verständigung mitgebracht. Allein die aufgetauchten Projecte sind ganz dazu geeignet, die schlimmsten Prophezeiehungen der Pessimisten zu bestätigen. Wir hatten gehofft, dem Zollparlamente werde die Aufgabe zufallen, ein großes Werk der Reform zu Stande zu bringen. Dazu ist im Augenblicke wenig Aussicht. Desto sicherer hoffen wir, daß es Kraft und Einsicht genug besitzen wird, einen offenbaren Rückschritt zu verhindern.

Breslau, 17. April.

Im localen Theile der Zeitung bringen wir das Referat über die gestrige Sitzung des hiesigen Wahlvereins. Wir haben nicht im Entferntesten erwart-

et, daß der Austritt einiger Mitglieder aus dem Verein ein so immenses Aufsehen erregen würde, daß nachgerade fast sämtliche deutsche Zeitungen nicht nur Mit davon genommen, sondern auch die Thatsache und ihre Veranlassung mit mehr oder minder ausführlichen Commentaren und zwar zum bei Weitem größeren Theile in einem den Ausgeschiedenen beipflichtenden Sinne begleitet haben. Dieser Bedeutung gegenüber, welche nicht von uns, sondern von anderer Seite der Angelegenheit beigelegt wurde, schien es uns Pflicht, in möglichster Ausführlichkeit und, so weit es an uns lag, zugleich in möglichster Objectivität über die Verhandlungen in der gestrigen Sitzung zu berichten; wir haben daher außer unserem Referenten noch einen anerkannten hiesigen Stenographen hinzugezogen. Willig lassen wir die Phantastereien über eine europäische oder gar Weltdemokratie, wie sie von einem Redner vorgebracht wurden, bei Seite; wir denken, das ist mehr ein Thema für höhere Töchterschulen, als für politische Männer; es gehört das zu den beliebten Aufsätzen über die beste Verfassung. Wir sind so einseitig profaische Menschen, daß wir noch gern das erleben möchten, wofür wir bisher gewirkt haben und noch weiter wirken werden; und so wiederholen wir, daß uns eine freisinnige Gemeinde, Kreis- und Provinzial-Ordnung bei Weitem lieber ist, als die ganze Geschichte von den Vereinigten Staaten von Europa. Haben wir die Demokratie im Staate Deutschland verwirklicht, so hoffen wir auch Zeit für die Chinesen und Tugusungen zu gewinnen.

Wenn von einem anderen Redner bemerkt wurde, daß er den Unterschied zwischen der nationalen Demokratie und dem Standpunkte des Wahlvereins, insofern der Letztere die Stellung Jacoby's nicht desavouire, nicht recht begreife, so wollen wir die Differenz mit wenigen Worten noch berühren. Herr Jacoby hält es für einen Fehler, daß die Demokratie bisher nur national gewesen sei; wir halten es für einen Vorzug und meinen, daß sie so lange rein „national“ bleiben muß, bis der nationale Staat „Deutschland“ gegründet ist. Herr Jacoby hat sich gegen die Annexionen erklärt, wir sind für dieselben und bedauern nur, daß nicht noch mehr annectirt worden ist. Herr Jacoby erklärt, daß die Ereignisse des Jahres 1866 und ihre Folgen Deutschland zum Unheile gereichen; wir erklären in anerkannter Uebereinstimmung mit dem Vorstande des Wahlvereins und, wie es nach den gestrigen Verhandlungen scheint, mit dem Wahlvereine selbst „den norddeutschen Bund und die norddeutsche Verfassung im Verein mit dem Zollparlamente als die Grundlagen und Ausgangspunkte, auf denen bei friedlicher Entwicklung die Einheit Deutschlands erzielt werden kann.“ Herr Jacoby erklärt sich unter den jetzigen Verhältnissen gegen den Anschluß des Südens an den Norden; wir erklären uns für denselben, selbst wenn die jetzigen Verhältnisse noch schlechter wären, als sie sind. Herr Jacoby oder vielmehr das Organ, zu dessen Gründern er gehört und von dem man wohl annehmen kann, daß es im Allgemeinen seine Ansichten ausspricht, erklärt sich für die Coalition der süddeutschen Demokraten mit den Ultramontanen; wir erklären uns gegen dieselbe. Wir meinen, größer können die Differenzen nicht gut sein. Wie sich nun der Wahlverein in diesem Für und Gegen stellt, darüber hat uns die gestrige Sitzung leider im Unklaren gelassen. Nimmt er wirklich die norddeutsche Verfassung u. s. w. als Grundlage für die weitere nationale Entwicklung an, so stellt er sich im Verein mit uns in den sträflichsten Gegensatz, nicht zur Person Jacoby's — das thun wir ja auch nicht — sondern zu seinen nationalen Anschauungen, und wenn er das nun nicht eben so offen erklärt wie wir, so bleibt uns nichts übrig, als die uns officiell mitgetheilte Annahme, daß er oder der Vorstand „es zur Zeit nicht für opportun halte.“ Damit können wir wir wohl den Gegenstand verlassen, den wir, wie bereits gemeldet, bloß deshalb an dieser Stelle noch einmal mit größerer Ausführlichkeit behandelt haben, weil ihm außerhalb Breslau's eine unerwartete Bedeutung beigelegt worden ist, die nur dadurch erklärlich ist, daß die hier zu Tage getretenen Gegensätze im ganzen Staate die Gemüther erregen.

Der Reichstag hat das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Ehebeschränkungen, trotz des Widerspruchs der mecklenburgischen Ritter mit großer Majorität angenommen. In den Illustrationen, welche der Abg. Wiggers über die Verhältnisse Mecklenburg's gegeben, ist ein Druckfehler, der sich jedoch im Manuscripte befand, zu berichtigen; es muß nämlich, wie sich aus dem Zusammenhange ergibt, „70,000 uneheliche Geburten“ heißen, nicht „7000“.

In Hessen-Darmstadt ist Seitens Preußens durchgegriffen worden; man hat nicht einmal eines Feldjägers bedurft. Wahrscheinlich wird sich der Großherzog von jetzt ab ohne Kriegsminister behelfen müssen; der preussische wird das Nöthige besorgen. Die demokratischen Blätter Süddeutschlands werden natürlich nicht verfehlen, über den neuen Gewaltstreich zu jammern, den sich Preußen hat zu Schulden kommen lassen.

Die neuesten Nachrichten aus der Schweiz lassen es noch sehr zweifelhaft erscheinen, ob der Senes Arbeiterconflict wirklich ganz beigelegt sei. So berichtet unter Anderem der „Bund“ unterm 15. April aus Genf:

„Die Internationale hat am 11. d. M. einen Aufruf an alle Arbeiter deutscher Sprache erlassen, womit sie dieselben zur Beisteuer an einer Summe von 20,000 Frs. zur Deckung der Bedürfnisse der Arbeiterfamilien auffordert. Auch sei zu erwägen, daß man sich vorläufig nur über eine Grundlage des Vergleichs verständigt habe, daß die Details, wie Stundensarbeit, Stunden- statt Tagelohnzahlung u. dgl. erst noch zu erledigen sind, und daß ferner die Schloffer und Spengler mit ihren Meistern noch über das Ganze in Unterhandlung schweben, also immerhin eine partielle Grebe leider noch in Aussicht gestellt bleibt.“

In Betreff der Verhandlungen, welche zwischen Italien und Frankreich anlässlich der angebotenen Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Kirchenstaate gepflogen werden, glaubt die „Gaz. di Venezia“ versichern zu müssen, daß eine endgiltige Entscheidung wohl sobald nicht erwartet werden könne. Frankreich würde sich nämlich mit einer einfachen Rückkehr zur Septemberconvention begnügen, der italienische Ministerpräsident zeige aber durchaus keine Eile, diesen Vertrag seiner ganzen Tragweite nach zu acceptiren. Namentlich sträube er sich gegen die in der Septemberconvention ausgesprochene Verpflichtung, derzufolge Italien bemüht wäre, das kirchenstaatliche Gebiet gegen jeglichen Angriff zu schützen. Eine solche Aufgabe übersteige die Kräfte Italiens und wolle sich auch für diesen Staat nicht schiden. Der Kirchenstaat möge versuchen, sich durch eigene Kraft zu erhalten, eine Probe, deren Durchführung man wohl auch im Vatican für nöthig halte, da man sonst nicht Rom und Civitavecchia stark besetzen und eine für die römischen Verhältnisse sehr bedeutende Truppenmacht aufstellen würde. Auf diese Argumentation Menabrea's sei nun französischerseits entgegnet worden, daß die päpstlichen Rüstungen durchaus nicht so bedeutend seien und die öffentliche Meinung in Europa sich mehr als je günstig für die Erhaltung der weltlichen Macht des Papstes ausspreche. — Im Widerspruche mit diesen Mittheilungen der „Gaz. di Venezia“ glaubt die Florentiner „Gaz. del Popolo“ versichern zu können, daß die beglücklichen Verhandlungen beendigt

und die beiden Regierungen übereingekommen seien, die Septemberconvention mit einigen präcificirenden Clauses wieder ins Leben zu rufen. Die Beziehungen zwischen dem italienischen und französischen Cabinet seien ungemein freundlicher Natur und die definitive Klärung des Kirchenstaates seitens der Franzosen dürfte höchstens etwa zwei Monate auf sich warten lassen.

Aus Rom meldet man, daß General Kanzer, gegen den sich die alten Gegner, Merode und Antonelli, verbunden haben sollen, den von allen Seiten gegen ihn gerichteten Angriffen wohl werden weichen müssen, zumal da er bei den römischen Truppen des Papstes sehr unbeliebt ist, und diese Unbeliebtheit sich neuerdings noch sehr durch die Verhaftung des Commandanten der Engelsburg, Oberst-Leutnant Bissari, auf nicht ausreichende Gründe hin, gesteigert hat. Die Gerüchte, daß Guatterio, der auf einer Reise nach Neapel auch Rom berührte, dort eine geheime Mission gehabt habe, werden für grundlos erklärt. Dagegen wird der General-Director Mancardi aus Florenz nächstens nach Rom abgehen, um einige Punkte in Betreff der römischen Schuld zu regeln.

In Frankreich hat sich auf einmal wieder eine Umkehr zu frieblichen Anschauungen sowohl in der Presse, als im größeren Publikum vollzogen, so daß sogar die „France“, die alte Gegnerin Preußens und Predigerin der französisch-österreichischen Allianz, plötzlich den Himmel wieder ganz heiter sieht, den sie soeben erst als vom schwersten Gewölk umzogen geschildert hatte. Sie findet, daß den Kriegsgerüchten „keine ernste Thatsache zu Grunde liegt, und daß dieselben durch die freundschaftlichen Beziehungen und die Friedensliebe der Mächte widerlegt werden.“ Indem sie die von ihr selbst in diesen Tagen als höchst bedrohlich bezeichneten „Fragen“ nach der Reihe auflert, kommt sie zu dem Ergebnis, daß sie sämmtlich an Bedenklichkeit verloren haben und einer friedlichen Ausgleichung entgegengehen. Ebenso sieht auch Girardin fest ein, daß es noch nicht so bald zum Schlagen kommen wird. Er citirt seine „Questions de non temps“, um zu beweisen, daß er schon 1848 für den ewigen Frieden schwärmte; es sei nur Schade, daß erst ein furchtbarer Krieg vorangehen müsse, um denselben zu stiften. Leider sei die Diplomatie zu schwachköpfig, um die allgemeine Entwaffnung auf andere Weise zu Stande zu bringen; es werde also nur übrig bleiben, sie auf den Schlachtfeldern zu erkämpfen, möge auch dieser Austrag sich noch etwas hinziehen.

Was die englische Presse über die Fragen beibringt, welche in Frankreich so große Aufregung hervorgebracht hatten, enthält so wenig Neues, daß eine ausführlichere Mittheilung aus den betreffenden Leitartikeln der Nähe nicht werth scheint, obgleich die Blätter in den letzteren einen großen Anlauf zu nehmen pflegen, als hätten sie das Geheimmittel entdeckt, um Frankreich, Preußen und alle Welt zur freiwilligen Einschmelzung ihrer Geschicke zu bewegen. Hier und da wagen sich Andeutungen über die mögliche Erpriesslichkeit eines Congresses befaßt allgemeiner Abrüstung an das Tageslicht, doch sind sie jederzeit äußerst schüchtern gehalten und beweisen durch den Ton, in dem sie auftreten, daß ihnen das rechte Vertrauen in sich selber fehlt. — Unter diesen Umständen erscheinen nur die unter „London“ mitgetheilten Erklärungen Disraeli's und Gladstone's als Mittheilungen von größerem Werthe. Bemerkenswerth ist zugleich, daß am Ostersonntage die Gemeindeglieder der meisten römisch-katholischen Kirchen und Kapellen in London auf die Aufforderung des Erzbischofs Dr. Manning um ihre Unterschrift zu den an den Thüren der Gotteshäuser aufgelegten Petitionen an das Unterhaus zu Gunsten der Gladstone'schen Resolutionen angegangen worden sind. Auch soll nach Nachrichten aus Rom der Papst den Dr. Manning angewiesen haben, dem Mr. Gladstone für sein Auftreten im Unterhause in der irischen Kirchenfrage den Dank Sr. Heiligkeit auszusprechen. Daß Gladstone selbst die volle Berechtigung haben würde, die von Disraeli gegen ihn erhobene Beschuldigung eines Einverständnisses mit dem Ultramontanismus zurückzuweisen, haben wir von Anfang an nicht bezweifelt.

In Belgien ist bekanntlich die Emeute unter den Kohlenarbeitern unterdrückt; indeß sieht man den gerichtlichen Verhandlungen darüber mit desto größerem Interesse entgegen, als durch dieselben der von Anfang an vermuthete Zusammenhang jener Unruhen mit politischen Agitationen immer deutlicher hervortreten soll. Vor den Wäffen des Hennehaus, schreibt man der „B. u. S. Ztg.“ aus Brüssel, wird zur Sprache kommen, woher die Führer der Agitation das Geld für ihre Zwecke empfangen haben. Man nennt im Publikum die internationale Arbeiter-Association als die Quelle der Geldsendungen, vielfach wird jedoch behauptet, daß nicht diese Quelle allein, sondern daß durch französische Agenten den Arbeitern noch andere Quellen eröffnet waren. Der internationale Verein, der in London seinen Sitz hat, ist allerdings revolutionären Tendenzen nicht fremd, die jedoch mit denjenigen, welchen die Agenten Frankreichs dienen, nichts gemein haben.

In Spanien herrscht wieder einmal tiefe Ruhe. Nur in Barcelona wurden, wie der Telegraph berichtet, beiläufig 300 feiernde Arbeiter mit Säbeln abgehandelt, und in Catalonia ist der Abwechslung wegen der Belagerungszustand verhängt worden.

Ebenso wird aus Portugal von Unruhen berichtet, welche nicht unbedeutend sein können, da es heißt, daß das Ministerium deshalb die Suspendirung der Habeas corpus-Acte verlangen wolle. Ueber die Motive dieser Unruhen ist indeß noch nichts Näheres bekannt geworden.

Deutschland.

— Berlin, 16. April. [Eisenbahn. — Die Aufhebung der Schuldhast. — Der deutsche Handelstag. — Die Gewerbeordnung.] In Sachen der mehrfach erwähnten fraglichen Richtung der Benlo-Hamburger Bahn ist eine Deputation der Städte Danabrück und Quartenbrück aus der Provinz Hannover hierher gekommen, um bei Sr. Maj. dem Könige um Entscheidung zu Gunsten der südlichen Linie durch die Provinz Hannover zu petitioniren. Der König hat die Deputation gestern sehr freundlich empfangen und auf die jetzige Lage der Angelegenheit, deren Entscheidung dem Bundesrathe anheimgegeben ist, hingewiesen, gleichzeitig aber betont, daß er selbst die Wahl der südlichen Linie gern sehen würde. Verbürgten Mittheilungen zufolge ist eine Entscheidung in letzterem Sinne denn auch als sicher anzusehen. — Zu dem Entwurf des Gesetzes über Aufhebung der Schuldhast, wie es von der Commission für die Civilproceßordnung vorgebracht worden, sind selbst auch von derselben Commission erläuternde Motive abgefaßt und dem Bundesrathe überhandt worden. — Der Ausschuß des deutschen Handelstages wird am 20. und die Versammlung von Delegirten deutscher Seeplätze am 21. d. M. hier zusammentreten, Letzteren werden sich die Hansestädte Hamburg, Lübeck, Bremen zugesellen. Es soll ein Ausgleich ernstlich angestrebt werden. — Für den Gewerbe-Ordnungs-Entwurf ist ein Referent noch nicht ernannt, vielmehr wird die Gewerbe-Commission des Reichstages

Voll in Stadt und Land unserer Provinz eignet, nicht eine schädliche Konkurrenz...

Endlich erlaube ich mir, Ihnen noch mitzutheilen, daß der Inhaber der „Augsburger Postzeitung“ mich versichert, wie bei Vermehrung der Abonnenten...

Für das Augsburger Diöcesan-Præs-Comité: Der Vorstand: J. O. G. Dreer, Domcapitular, Dompfarrer, Stadtdiönan und Archidiacon. Soratroy, Schriftführer.

Traunstein, 14. April. [Die neue Controlversamml.] Die heute dahier an Stelle der am 28. März vereitelten Controlversamml. abgehaltene zweite Versammlung für Traunstein und 25 andere Gemeinden...

Österreich.

Wien, 16. April. [Die Affaire Asztalos und die äußerste Linke.] Die äußerste Linke des Pesther Landtages calculirt ganz richtig, daß es sich bei der Feststellung des neuen Wehrgesetzes...

hiervon machten die Reichstagsdeputirten Madarasz und Bidóts, die sich schon auf die Reise begeben, um in Felegyhäza ihre Eloquenz mit denjenigen des Kossuth-Agenten zusammen zu thun...

Stalien.

Florenz, 11. April. [Demonstrationen gegen die Hofgesellschaften.] Es scheint, daß die der Dynastie feindlichen Parteien beschlossen haben, die Hochzeitsfeier in der königlichen Familie ernstlich zu stören.

[In dem Disciplinar-Verfahren gegen die drei Bologneser Professoren] hat der oberste Unterrichts-Rath entschieden, daß Ceneri auf 4, Carducci auf 2 1/2 und Biassa auf 1 1/2 Monat suspendirt bleiben;

Rom, 11. April. [Zur französischen Occupation.] Obgleich die vom General Dumont noch jüngst gegebenen Andeutungen das Aufhören der französischen Occupation in eine unbestimmte Ferne rücken, so liegen doch, schreibt man der „R. Z.“, andere Gründe vor, welche für das Gegenheil sprechen.

Abreise gewohnt ist. Unter Anderen sind die mit dem zweiten Bataillon der Zuaven vereinigten Freiwilligen aus Canada für die dortigen Garnisonen ausersehen. Kommt es vor Ablauf dieses Monats zum völligen Abzuge des Occupations-Corps, dann wird sich jenseit der Grenze die Actionspartei aufs Neue regen.

[Der Paps.] Die Ceremonie der Palmweihe, schreibt man der „R. Pr. Ztg.“, hatte den Paps am 5. d. so ermüdet, daß man ihm nachher die Priester-Gewänder in der Pieta-Kapelle kaum schnell genug abnehmen konnte; man besorgte, er würde umsinken.

[Zum Peterspfennig.] Unter den vom Paps in diesen Tagen empfangenen Fremden ist ein einfacher Priester, Don Giacomo Margotti, in der ausgerechnetsten Weise durch Wohlwollen und Keuschheit Sr. Heiligkeit beehrt worden.

Frankreich.

* Paris, 14. April. [Die Ursachen der kriegerischen Gerüchte.] Wie bereits erwähnt, enthält das „Journal des Debats“ einen längeren, von seinem Redactions-Secretär unterzeichneten Artikel, worin es die kriegerischen Gerüchte der letzten Tage einer Besprechung unterwirft, und darzuthun sucht, daß dieselben ohne alle Begründung sind.

[Die Umstände sind ernst. Die Lage Europa's ist voll Ungewißheit; Alles ist möglich, und obgleich man an die Aufrechterhaltung des Friedens glauben kann, so würden wir schuldlos sein, wenn wir uns nicht auf den Krieg vorbereiten. Wir müssen eine starke, mächtige Armee haben, die keinen Grund hat, sich zu belagern. Geben Sie uns also, was nöthig ist, um das Wohlergehen der Soldaten und Offiziere, selbst der Obersten und Generale

Hamilton ausgenommen, lieben wir mehr als ihn. Das ist Adlerbrut, gewöhnt gen Himmel zu fliegen! Elisabeth's Blick festete sich starr auf William. Sie ward entsetzlich bleich. Ein leises Zittern flog über sie hin, dann färbte sich ihr Antlitz in plötzlicher Flammengluth.

Berliner Herzensergießungen.

Berlin, 15. April. Die noch in gutem frostigen Andenken stehenden weißen Weihnächten haben ihre Prophezeiung grüner Ostern nicht zur Wahrheit gemacht, am Charonnabend ein Schneetreiben ersten Ranges unsere östlichen Frühlingsträume verweht, Flammenopfer in den Döfen als eine Nothwendigkeit erscheinen lassen und die Ankündigung auf den Kroll'schen Affischen: „Sonntag: Eröffnung des Sommergartens“ die Berliner mit Schauder erfüllt.

nöthwendige Logis für den Sommerpreis von 150 Thalern zu mieten, eine billige Summe, von der die jetzt ganz in Liebe und dankbarer Hingebung gegen den Gatten zerfließende Gattin eben so angenehm überrascht ist, wie sie sich, nach unserer vorherigen Andeutung, von dem theuren Preise der städtischen Jahreswohnung, so oft sie daran denkt, unangenehm berührt fühlt. Wie die Beamtentugenden, pflegen auch viele Ehegatten von Lodenbesthern mittleren Ranges und von „Brisannern“ der niederen Speculantienschicht an dieser Fureur champêtre zu leiden.

Wenn ich diesen Brief mit einem mißliebigen Seitenblick auf das östliche Schneetreiben begann, so freut es mich, daß ich dieser ungewöhnlichen Naturerscheinung doch auch eine lobende Anerkennung als Revanche zu geben im Stande bin. Die Intelligenz unserer Residenz hat es bisher noch nicht vermocht, die alte abergläubische Sitte des „Osterwasser-Holens“ in der Festnacht zu beseitigen. Sie wurde, trotz des schlechten Wetters, das im Stande gewesen wäre, eine italienische Concert-Sommernacht unseres braven General-Musikdirectors Wierpredt zu stören, mit der Beharrlichkeit festgehalten, die für dergleichen das Berliner schöne Geschlecht in seinem Bußen hegt und pflegt.

Correspondenz vorgelesen sei, er richte daher an Herrn Redacteur Krebs die Frage, ob ihm die Vorlegung dieser Schriftstücke genüge...

Herr Kaufmann Born will nur eine kurze thatsächliche Bemerkung machen; er sei eines der fünf Vorstandsmitglieder gewesen...

Herr Dr. Klein, der zum ersten Mal in Breslau dem Wahlverein beizuhören, freut sich über die große Einigkeit im Wahlverein...

Der Vorsitzende theilt das Wahlergebnis mit; es sind 142 Stimmzettel abgegeben worden, einer ist ungültig, er enthält die Bemerkung: 'Ich bin für Auflösung des Wahlvereins...'

Breslau, 17. April. [Tagesbericht.]

5 [Cinquartierung.] In den Monaten Januar, Februar und März d. J. waren als Passanten in hiesiger Stadt einquartiert gewesen...

5 [Steuerbarriere.] An dem Bau der neuen Thor-Ereptionshäuser für die Wahl- und Schlachtfleisch-Controle wird rüstig fortgearbeitet...

5 [Zubehörsache.] Vorgesestern feierten der um die jüdische Armen- und Krankenpflege verdiente Herrscher der israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt...

** [Verschiedenes.] Gestern Mittag stürzte ein kleines Mädchen von der Oberbrücke in's Wasser, wurde von den Wellen eine weite Strecke fortgerissen...

5 [Auf der Reichenstraße Nr. 64.] Am grünen Bollwerk hörte gestern Abend der Haushälter Heintzelmann in der dortigen Düngrube ein seltsames Wiseln...

+ Vor einigen Tagen hat sich von Wartenberg der Stadtsecretär Steffan heimlich unter Zurücklassung bedeutender Schulden aus seinem Heimathort entfernt...

+ Auf der Hummerlei schlichen sich gestern zwei Betrüger und schon mehrfach bestrafte Strolche in ein Haus, welchen Umstand der dort stationirte Revier-Polizeicommissar bemerkte...

5 [Auf der Hummerlei.] Gestern Abend um 8 Uhr verließ der Uhrmacher Galeiste mit seinem Sohne und seinem Lehrlinge das am Reherberg Nr. 32 Parterre gelegene Geschäftslocal...

5 [Auf der Hummerlei.] Gestern Abend um 8 Uhr verließ der Uhrmacher Galeiste mit seinem Sohne und seinem Lehrlinge das am Reherberg Nr. 32 Parterre gelegene Geschäftslocal...

* Natürlich, weil es sich damals über ein bloß persönliches gesellschaftliches Zusammenkommen handelte. Die Schlussfolgerung ist falsch; in der Hauptsache wurde Jacoby's Stellung nicht fallen gelassen.

demselben eine Büchse mit 28 Zhlr. 20 Sgr. entwendet. Der Dedel derselben ist von ihnen in der Eile verloren worden. Sie schienen mit der Localität unbekant gewesen zu sein...

=ß= Von der Ober. Das Niveau der Ober erhält sich auf beträchtlicher Höhe. Heut Mittag zeigte der Oberpegel 18' 4", dagegen ist der Unterpegel um 1" gestiegen...

** [Das Reiseprogramm.] Zur Stangen'schen ersten diesjährigen norddeutschen Vergnügungs-Extrajahrt nach Wien und Venedig ist bereits gratis im 'Stangen'schen Annoncen-Bureau'...

-r. Ranslau, 16. April. [Unfall durch Dreschmaschinen.] Im Laufe der vorigen Woche ereignete sich in Willkau hiesigen Kreises, folgender Unfall. Ein Mädchen, ungefähr 20 Jahre alt, übergriff die Welle einer in dem Gehöft ihres Vaters aufgestellten Dreschmaschine...

5 Löwen, 16. April. [Concert.] Am 14. d. Mts. gab unser Cantor Berger zum Besten der 'Schullehrer-Witwen und Waisen' ein Concert und brachte im zweiten Theile desselben 'Schiller's Glocke von Romberg'...

5 [Concert.] Am 14. d. Mts. gab unser Cantor Berger zum Besten der 'Schullehrer-Witwen und Waisen' ein Concert und brachte im zweiten Theile desselben 'Schiller's Glocke von Romberg'...

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Mesritz, 14. April. [Trichinen.] Vor einigen Tagen kam hier der erste Erkrankungsfall durch trichinenhaltiges Fleisch vor. Mehrere Personen erkrankten, nachdem sie geräucherter rohen Schinken genossen hatten...

Nadwis, 14. April. Im Komorower Hauland-Polizei-District Nadwis hatte sich der Eigentümer Christian B. aus Barlosch vor etwa 14 Tagen eingefunden, vorgebildet in der Absicht, bei seinem dort wohnenden Bruder...

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 17. April. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Rleesaat, rothe sehr wenig Geschäft, ordinaire 10-11 Zhlr., mitte 12 bis 13 Zhlr., feine 13 1/2-14 Zhlr., hochfeine 14 1/2-14 Zhlr., weisse sehr wenig Geschäft...

Hoggen (pr. 2000 Fbd.) wenig verändert, gel. - Ctr., pr. April und April-Mai 67 1/2 Zhlr. Br., Mai-Juni 67-66 1/2 Zhlr. bezahlt, Juni-Juli 66 1/2 Zhlr. bezahl., Juli-August 61-60 1/2 Zhlr. bezahlt und Old. Weizen (pr. 2000 Fbd.) gel. - Ctr., pr. April 95 Zhlr. Br. Gerste (pr. 2000 Fbd.) gel. - Ctr., pr. April 58 1/2 Zhlr. Br. Hafer (pr. 2000 Fbd.) gel. - Ctr., pr. April und April-Mai 52 1/2 Zhlr. Br., Mai-Juni 53-52 1/2 Zhlr. bezahlt, Juni-Juli 54 Zhlr. bezahl.

Raps (pr. 2000 Fbd.) gel. - Ctr., pr. April 91 Zhlr. Br. Getändigt 400 Ctr. Rapskuchen. Rüböl (pr. 100 Fbd.) geschäftslos, gel. - Ctr., loco 10 Zhlr. Br., pr. April und April-Mai 9 Zhlr. Br., Mai-Juni 9 Zhlr. Br., 9 1/2 Zhlr. Old., Juni-Juli 9 1/2 Zhlr. Br., Juli-August - August-September - September-October 10 1/2 Zhlr. Br., 10 1/2 Zhlr. Old. Spiritus unverändert, gel. 30,000 Quart, loco 19 Zhlr. Br., 18 1/2 Zhlr. Old., pr. April und April-Mai 19 Zhlr. Br., 18 1/2 Zhlr. Old., Mai-Juni 19 Zhlr. Old., Juni-Juli 19 1/2 Zhlr. Br., Juli-August 19 1/2 Zhlr. Old., August-September 19 1/2 Zhlr. Br., September 20 Zhlr. bezahlt und Br., September-October 18 1/2 Zhlr. bezahlt und Old.

Zink ohne Umsatz. Die Börsen-Commission.

= Breslau, 16. April. [Achte und neunte Sitzung der Handelskammer vom 9. und 15. d. M.] Seitens des Ausschusses des deutschen Handelstages ist als Vorlage für die nächste Plenar-Versammlung ein Bericht über Reform des Concursverfahrens in mehreren Abdrücken eingegangen...

Breslauer Schlachtviehmarkt (Janke & Comp.).

Marktbericht: Freitag, den 17. April. Der Auftrieb betrug in dieser Woche: 89 Ochsen, 35 Kühe, 336 Kälber, 1146 Hammel, 409 Schweine.

Die Beschickung war im Verhältniß zu allen bisherigen Märkten eine durchaus günstige zu nennen, indem auch diesmal außer den Händlern, Dominien nur gute Waare aufgestellt hatten.

Das Geschäft entwickelte sich, unter dem Eindruck der vor den Feiertagen stattgehabten starken Einkäufe und des überaus ungunstigen Wetters anfänglich matt, nachträglich jedoch etwas fester und lebhafter, und wurde am Schluß des Marktes das vorhandene Vieh bis auf einige Posten Hammel veräußert.

Table with 4 columns: Item, Quantity, Price, and Unit. Includes entries for Rinder, Kälber, Hammel, and Schweine.

Briefkasten der Redaction.

Herrn G. L. hier. - Nicht geeignet.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau. Wien, 17. April. Die Morgenblätter erwähnen des Gerüchts, Graf Mensdorff wäre zur Uebernahme des österreichischen Gesandtschaftspostens in Petersburg designirt.

Paris, 17. April, Morgens. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betragen in der Woche vom 1. bis 7. April 2,364,892 Fr., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres ein Mehr von 333,112 Fr. - Wetter mild und regnerisch.

London, 16. April. Nach einer der Regierung aus Abyssinien zugegangenen Depesche vom 23. v. M. hatte General Napier mit den zur Avantgarde gehörigen Truppen Lat verlassen, nachdem die Truppen geftern einen 10,000 Fuß hohen Paß überschritten hatten...

Dublin, 16. April. Man hofft, daß der Aufenthalt des Prinzen von Wales, welcher allseitig mit großer Befriedigung aufgenommen wurde, einen sehr beruhigenden Einfluß auf die erregte Stimmung im Lande ausüben wird.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. April, Nachm. 2 Uhr. [Schluß-Course.] Bergisch-Märkische 132. Breslau-Freiburger 118 1/2. Meißner 93 1/2. Königsberg 85 1/2. Galizier 88 1/2. Köln-Minden 133 1/2. Lombarden 96 1/2. Mainz-Adwigsbafen 128 1/2. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 97 1/2. Oberschles. Lit. A. 186 1/2. Dester. Staatsbahn 146 1/2. Dppeln-Tarnowitz 76 1/2. Rechte-Ober-Unter-Actien 76 1/2. Rechte-Ober-Unter-Actien 91 1/2. Rheinische 117 1/2. Warschau-Wien 58 1/2. Darmst. Credit 88 1/2. Minerva 36. Dester. Credit-Actien 80 1/2. Schles. Bankverein 111 1/2. 5proc. Preuß. Anleihe 103 1/2. 4 1/2 proc. Preuß. Anleihe 95 1/2. 3 1/2 proc. Staatsanleihe 84 1/2. Dester. National-Anl. 54 1/2. Silber-Anl. 60 1/2. 1860er Loose 70 1/2. 1864er Loose 48 1/2. Italien. Anleihe 47 1/2. Amerik. Anleihe 76 1/2. Russ. 1866er Anleihe 107. Russ. Banknoten 83 1/2. Dester. Banknoten 87 1/2. Hamburg 2 Monate - London 3 Monate - Wien 2 Monate 86 1/2. Warschau 8 Tage - Paris 2 Monate - Russ.-Poln. Schatz-Obligationen 66. Poln. Pfandbriefe 62 1/2. Bayer. Prämien-Anleihe 98 1/2. 4 1/2 proc. Oberschles. Prior. F. 93 1/2. Schlesische Rentenbriefe 91. Posener Credit-Anleihe 85 1/2. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 52 1/2. - Anfangs matt, schließt fester.

Berlin, 17. April. Roggen: flau. April-Mai 70, Mai-Juni 69 1/2, Juni-Juli 68 1/2, Sept.-Octbr. 58. - Rüböl: rubiger. April-Mai 69 1/2, Sept.-October 10 1/2. - Spiritus: matt. April-Mai 19, Mai-Juni 19, Juni-Juli 20, Sept.-Oct. 19 1/2.

Frankfurt a. M., 16. April, Abends. [Effecten-Societät.] Sehr still. Amerikaner 75 1/2. Credit-Actien 188 1/2. Steuerfreie Anleihe 50. 1860er Loose 70 1/2. Staatsbahn 258 1/2.

Stettin, 17. April. [Telegr. Dep. des Bresl. Handels-Bl.] Weizen pro Frühjahr 104, Mai-Juni 103 1/2, Roggen mattr, pro Frühjahr 72, Mai-Juni 71 1/2, Juni-Juli 70 1/2. - Gerste unverändert, pro Frühjahr 53. - Hafer pro Frühjahr 38. - Rüböl unverändert, pro April-Mai 10 1/2, Sept.-Oct. 10 1/2. - Spiritus fester, pro Frühjahr 20, Mai-Juni 20, Juni-Juli 20 1/2.

Inserate.

Rückichtlich des Inserates in der Beilage zu Nr. 179 der Breslauer Ztg., Seite 1127 Spalte 3, in welchem mein Name genannt worden, behalte ich mir die gerichtlichen Schritte vor...

Dr. Wodarz,

Affistenz-Arzt an der geburts-hilflichen Klinik.

Lottery advertisement with prize amounts: Hauptgew. 150,000 - 100,000 - 50,000 - 40,000 - 20,000 - 10,000 - 5,000 - 2,000 - 1,000 - 500 - 250 - 125 - 62 1/2 - 31 1/4 - 15 62/125 - 7 62/125 - 3 62/125 - 1 62/125 - 3/125 - 1/125.

(Springers Local.) Dem Vernehmen nach haben an einzelnen Orten in der Stadt Litsien auszufragen, in welche sich die Mitglieder der constitutionellen Bürger-Resourc...

An die evangelischen Cantoren, Organisten und Lehrer Schlesiens! Freundigen Herzens theile ich Ihnen hierdurch mit, daß meine unterm 22. März d. J. ausgesprochene und erst in voriger Woche Ihnen zugekom-

mene Bitte um Beistuern zur Ermöglichung des baldigen Aufbaues einer neuen Orgel in dieser evangelischen Kirche bereits Früchte zu tragen angefangen hat. Schon am 11. d. M. sind mir als Ergebnis einer, am Charfreitage an dem Ausgange der evangelischen Kirche zu Lublinitz durch den dortigen Kollegen, Herrn Cantor Wundich veranstaltete Sammlung 5 Zhr. 13 Sgr. 6 Pf. zugegangen.

Für die Lehrer-Witwe Katterle und ihre 13 Kinder sind neuerdings eingegangen: Graf Sauerma auf Ruppertsdorf 5 Zhr., Brieg ungenannt 1 Zhr., Rechtsanwalt Wittig in Landeshut 3 Zhr., Reinhold in Widowins 1 Zhr., Schlesiensche Zeitung-Expedition ein Paket Sachen, Nittberg auf Proschky ein Paket Sachen und 1 Zhr., Grewig ungenannt 1 Zhr., Diuba in Rosenbergs 3 Zhr., Gebhardt in Breslau 1 Zhr., Wilhelmine B. in Sibyllenort 5 Zhr., Dels ungenannt 1 Zhr., Alnoch aus Weigwitz 1 Zhr., Kaudten ungenannt 1 Zhr., Zahlmeister Neumann in Krotoschin 1 Zhr., Wagner in Kattowitz 1 Zhr., Rahn Groß-Karlowitz 1 Zhr., Strehlen Lehrer Greiser 10 Sgr., Löwen ungenannt 5 Zhr., J. S. und D. W. aus Greiffenberg 1 Zhr., H. H. aus Breslau 1 Zhr., Reidenbach ungenannt 8 Zhr., ein Paket Sachen von Agnes v. Wiberstein, Striegau St. 1 Zhr., Geometer Bartich in Striegau 1 Zhr., Scholz in Schuragau 1 Zhr., Reinersdorf Pastor Zacharias 1 Zhr., Saarau ungenannt 2 Zhr., Strehlen Gastwirth Urban 10 Sgr., Fräulein Marie aus Ratibor 1 Zhr., M. v. St. aus Gdrlich 1 Zhr., N. N. in Neisse 2 Zhr., Ratibor ungenannt 6 Zhr. 15 Sgr., Cantor Kollwitz in Steinthron 1 Zhr., Raffel ungenannt 2 Zhr., beim 25jährigen Priesterjubiläum des Pfarrers und Schulen-Inspector Kiede zu Groß-Litz 8 Zhr. 10 Sgr.

Ein bewährtes Product.

Die jegige Jahreszeit erweckt leicht, selbst bei kräftigen Personen, Husten-, Hals- und Brustbeschwerden, Heiserkeit, Verschleimung etc., und ist der Beruf, für das Heil der Menschheit zu wirken, langwierigen Leiden vorzubeugen und der Gesundheit wahrhaft förderlich zu sein, höchst erfreulich, und die viel tausendfältig ärztlich und von Leidenden verbrühten Chatsachen seit 21 Jahren ergeben zu Jedermanns Einsicht die großen Erfolge, welche die Eduard Gros'schen Brust-Caramellen durch schnelle Beseitigung der eben genannten Beschwerden errungen haben...

nur solche sind echt.

In jeder Stadt Schlesiens befinden sich die bekannten Depots unserer Caramellen, und werden Franco-Anmeldungen solcher Häuser wegen Depot-Übernahme in unterzeichnetem General-Debit gern berücksichtigt. Fabrik u. General-Debit: Handlung Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt 42.

Inserate f. d. Landwirthsch. Anzeiger IX. Jahrg. Nr. 10

(Beiblatt zur Schles. Landwirthschaftlichen Zeitung) werden bis Dienstag angenommen in der Expedition der Breslauer Zeitung, Herrenstr. 20.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Gilbert jr. beehren wir uns, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Langenbielau, den 14. April 1868. F. Wittner, Caroline Wittner, geb. Marweg.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer ältesten Tochter Amalia, mit dem Kaufmann Herrn Adolph Gnadenfeld aus Breslau, beehren wir uns, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen. Leobschütz, den 15. April 1868. P. Magen und Frau.

Unsere heute stattgefunden ebeliche Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an. Breslau, den 15. April 1868. Hermann Bedau, königl. Kreisrichter in Schweidnitz, Helene Bedau, geb. Michaelis.

Entbindungs-Anzeige. Meine liebe Frau Anna, geb. Lauterbach, wurde heut Nacht 1/2 12 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Ich zeige dies hiermit meinen Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an. Breslau, den 16. April 1868. Wilhelm Arndt.

Entbindungs-Anzeige. Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau Emma, geborene Fröhlich, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Kaischer, den 16. April 1868. Salomon Wiener.

Entbindungs-Anzeige. Die heute Nachmittag 3 1/2 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Hedwig, geb. Kohn, von einem munteren Knaben, beehre ich mich, Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Landeshut i. Schl., 15. April 1868. Herrmann Naumann.

Heute früh wurde mein liebes Weib Clara, geb. Apelt, schwer aber glücklich von einem strammen Jungen entbunden. Greiffenberg, den 16. April 1868. Otto Lorenz, Zimmermeister.

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die verw. Frau Leders-Fabrikant Leonore Winger, geb. Geisler, im Alter von 70 Jahren, was wir Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt hiermit anzeigen. Trebnitz, den 17. April 1868. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Allen Verwandten und Freunden widmen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß der Herr Wirtschafts-Inspector Carl Felge in Karschau bei Strehlen am 9. d. M. in dem Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Die Hinterbliebenen.

Stadttheater. Sonnabend, 18. April. Zum fünften Male: „Die Jungen.“ Schauspiel in 5 Akten von S. Laube. (Minona, Fräul. Lucas, vom Stadttheater in Hamburg.) Sonntag, 19. April. „Marie, oder: Die Tochter des Regiments.“ Oper in zwei Akten. Nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard von Carl Gollmic. Musik von Donizetti. Vorher: „Er ist nicht eifersüchtig.“ Lustspiel in 1 Akt von A. Cl. Zum Schluß: „Tanz-Divertissement.“

Verein f. classische Musik. Sonnabend, den 18. April. Nüdel, Sonate f. Clav. u. Vl. A-dur. Schumann, Trio f. Cl., Vl. u. Viollo. D-moll. Schubert, Quintour (avec 2 Cellis). C-dur.

Billige Ouverturen: zu Freischütz, Zampa, Stumme, weisse Dame, 2hdg. a 2 1/2 Sgr., 4hdg. a 5 Sgr.; Auforderung zum Tanz 3 Sgr.; Erlkönig, Wanderer, Ständchen, f. Ges., a nur 2 Sgr. F. W. Gleis, Schuhrücke 70, Ecke Albrechtsstrasse.

Handwerker-Verein. Der bereits zum 18. April angezeigte gefellige Abend fällt aus und findet derselbe erst den 25. April statt.

Clavier-Institut. Den 1. Mai beginnen neue Kurse für Anfänger und schon Unterrichtete.

Seltgarten. Sonnabend, den 18. April: Großes Militär-Concert der Kapelle des Herrn Kapellmeisters C. Englich.

J. Wiesner's Brauerei und Concert-Saal, Nikolaisstraße Nr. 27, im goldenen Helm. Täglich großes Concert.

Brieg. Donnerstag, den 23. April, Abends 7 1/2 Uhr, wird der Unterzeichnete im Concertsaale des Schauspielhauses das Oratorium: Die Schöpfung von J. Haydn zur Aufführung bringen.

Iraelit. Elementarschule. Anmelde. nur bis zum 21. d. M. v. 11-12 im Schullocal Wallstr. 14b par terre.

Nur noch kurze Zeit! Hotel zum blauen Hirsch. Reimer's berühmtes anatomisches und ethnologisches Museum.



Trink- und Badeanstalten in Karlsbad. das ganze Jahr hindurch dem Publikum zum Gebrauche offen stehen, und auch fortwährend benutzt werden, beginnt die eigentliche Saison am 1. Mai.

In der Lenckart'schen Buchhandlung Otto Hoffmann in Glas erschien soeben: Predigt über Joh. 17, 20-26, am Sonntage Petre den 22. März 1868 dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs Wilhelm gehalten v. P. Seifert, Pastor zu Habelschwerdt.

Die Niederlassung eines Arztes. der der polnischen Sprache mächtig wäre, ist hier ein dringendes Bedürfnis. Für die Behandlung der Ortsarmen wird eine Entschädigung gewährt.

Danfugung. Durch 9 Monate litt ich an einem höchst gefährlichen Geschwür und mußte die unsäglichsten Schmerzen ertragen.

Die hiesige Kantors- und Schächterstelle, welche ein jährliches Einkommen von circa 300 Zhr. zufließt, ist vom 1. Mai d. J. ab vacant.

Das Viertel-Loos Nr. 729 c. zur 4. Klasse 137. Lotterie ist vom rechtmäßig eingetragenen Spieler als verloren angemeldet worden und wird vor Mißbrauch gewarnt.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen Postvorschuß oder Einzahlung des Betrages die Staats-Effekten-Handlung Max Meyer, in Berlin, Leipzigerstraße 94.

Englisch! Französisch! Conversation, Grammatik, Styl. - Während des Unterrichts wird nur englisch oder französisch gesprochen.

Die hiesige Kantors- und Schächterstelle, welche ein jährliches Einkommen von circa 300 Zhr. zufließt, ist vom 1. Mai d. J. ab vacant.

Respektanten, mit guten Zeugnissen versehen, und mit den entsprechenden Fähigkeiten ausgerüstet, belieben sich bei dem unterzeichneten Vorleser sofort zu melden.

Der hiesige Cantors- und Schächterstelle, welche ein jährliches Einkommen von circa 300 Zhr. zufließt, ist vom 1. Mai d. J. ab vacant.

Respektanten, mit guten Zeugnissen versehen, und mit den entsprechenden Fähigkeiten ausgerüstet, belieben sich bei dem unterzeichneten Vorleser sofort zu melden.

Respektanten, mit guten Zeugnissen versehen, und mit den entsprechenden Fähigkeiten ausgerüstet, belieben sich bei dem unterzeichneten Vorleser sofort zu melden.

Respektanten, mit guten Zeugnissen versehen, und mit den entsprechenden Fähigkeiten ausgerüstet, belieben sich bei dem unterzeichneten Vorleser sofort zu melden.

Respektanten, mit guten Zeugnissen versehen, und mit den entsprechenden Fähigkeiten ausgerüstet, belieben sich bei dem unterzeichneten Vorleser sofort zu melden.

Oberschlesische Eisenbahn. Vom 20. d. M. ab werden im diesseitigen Bahnbereich Transporte von Oberschlesischen Schienen bei Verladungen von mindestens 100 Centnern auf jeden Frachtbrief nach Frankfurt a. D. und Bosen, zu dem für Sendungen nach Berlin bestehenden Frachttax von 1 1/2 Pf. pro Centner und Meile nebst einer Expeditions-Gebühr von 4 Pf. pro Centner befördert.

Oberschlesische Eisenbahn. Vom 1. Mai d. J. ab wird auf den von uns verwalteten Eisenbahnen Theer und Theeröl zu den Frachttaxen und unter den Bedingungen des Rückfrachttarifs befördert.

Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn. In unserer Bekanntmachung vom 4. October v. J. ist die Expeditionsgebühr, welche bei Beförderung von künstlichen Düngungsmitteln außer dem Frachttaxe von 1 1/2 Pfg. pro Centner und Meile erhoben wird, irrtümlicher Weise mit 4 statt mit 3, 6 Pfg. pro Centner in Ansatz gebracht.

Gottesdienst der freien evangelischen Kirche Deutschlands. Sonntag Vormittag um 10 Uhr und Donnerstag Abend 1/2 8 Uhr. Ring Nr. 24.

Agriculturchemisches Institut. Den 4. Mai d. J. beginnt im Universitäts-Laboratorium zu Rostock ein cursus von Uebungen in agriculturchemischen Untersuchungen.

Vis-à-vis Weberbauer's Brauerei. L. Broekmann's Affen-Theater. Sonnabend, den 18. April: Große Vorstellung Abends 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

JANUS. Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in HAMBURG. Errichtet am 1. Februar 1848.

Table with 2 columns: Versicherungs-Bestand ultimo 1867, Einnahme in 1867, Reservefonds, Grund-Capital, Bezahlte Sterbefälle.

General-Agentur in Breslau bei Ferd. Ebeling, Klosterstr. 88.

Stammelnde und Stotternde sowie an sonstigen Fehlern der Aussprache Leidende werden sofort in meiner Anstalt aufgenommen und in kurzer Zeit von ihrem Uebel befreit. Eine namhafte Anzahl Geheilte sowie Zeugnisse der ersten Autoritäten verbürgen den besonders günstigen Erfolg meiner Methode.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital 1 Million Thaler; davon emittirt 750,000 Thaler.

Verwaltungsraths - Mitglieder.

- Hugo Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest.
- Wilhelm Fürst zu Putbus.
- Emmo Graf Schaffgotsch, Königl. Kammerherr, Vice-Ober-Ceremonienmeister.
- Rittergutsbesitzer von Treskow auf Grocholin.
- Rittergutsbesitzer Graf von Kleist-Juchow auf Juchow.
- Hermann Sencel, Haupt-Director der Preussischen Hypothekenbank.
- Director Frisshen.

[3830]

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren *conslant* und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welche sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, allen öffentlichen oder geheimen und anonymen Concurrenz-Verdächtigungen gegenüber zu erklären:

Daß die Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft im verfloffenen Geschäftsjahre bei einer Prämien-Einnahme von Thlr. 291,345 an Entschädigungen Thlr. 412,180 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Versicherten bezahlt und trotz der Ungunst des Geschäfts in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Verpflichtung vorlag.

Obnerachtet dieser Verluste ist das Grundcapital von den Herren Actionären sofort wieder ergänzt worden, ohne die Actien-Wechsel zu berühren, so daß nur eine Einbuße von Thlr. 46,530 constatirt und die danach vorhandenen Fonds theils in baar, theils in täglich bereiten und statutenmäßig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich die Revisions-Commission überzeugt hat und wie solches der Königlichen Staats-Regierung vorschriftsmäßig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen geschehen muß.

Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantiecapital abzüglich der gedachten 46,530 Thaler in die diesjährige Campagne ein.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Breslau, im April 1868.

Die General-Agentur für die Provinz Schlesien. Ruffer & Co.

Im Regierungsbezirk Breslau.

- | | | | | |
|---|---|---|--|---|
| Kreis Breslau.
Simmel & Wohlaue in Breslau.
Woywod, Kreis-Sparkassen-Verdant in Breslau.
C. Sperling in Breslau.
Krischke, Inspector in Goldschmieden.
Brunner, Gerichtsschreiber in Mänchow.
Kreis Brieg.
M. Herrmann in Brieg.
C. Nagdorf in Brieg.
Schoenwiese, Wundarzt in Carlsmarkt.
Kreis Frankenstein.
Werner, Registrator in Frankenstein.
H. Nohl in Frankenstein.
Weiß, Gerichtsschreiber in Schönheide.
Carl Willfried, Hausbesitzer in Silberberg.
Kreis Glatz.
Pidel, Registrator in Glatz.
Zheuer, Rentmeister in Biskowitz.
H. Range in Ullersdorf. | Kreis Gubrau.
S. Beereel in Gubrau.
J. Miobomsky in Herrstadt.
Kreis Habelschwerdt.
H. Fehr in Habelschwerdt.
Fr. Tschitschke in Landau.
Kreis Militsch-Trachenberg.
A. B. Delsner in Militsch.
Kammerrath Weisig in Trachenberg.
A. v. Tschitschke in Braunsitz.
Kreis Münsterberg.
H. A. Geyer, landrätlicher Secretär in Münsterberg.
A. Daum, Rechnungsführer in Löpliwoda.
Kreis Namslau.
J. Goldstein in Namslau.
Wilh. Lippmann in Noldau.
D. A. Mark in Reichthal.
Kreis Neumarkt.
A. Heisler in Neumarkt.
Stiller in Canth. | Carl Zoepffer in Fa. G. L. Zoepffer's Söhne in Maltsch.
H. Ollendorf in Kofenblut.
Kreis Neurode.
Fr. Taus in Neurode.
J. Adler, Gutsächter in Rothwalterdorf.
Kreis Nimptsch.
Aug. Stüge in Nimptsch.
Herrmann Schneider in Jordansmühl.
Kreis Oels.
H. A. Lüd in Oels.
Otto Müde, Photograph in Oels.
C. Ledermann in Bernstadt.
Kreis Ohlau.
W. Schoenfeld in Ohlau.
Stanisfel, Rentmeister in Zeltsch.
Nowak, Inspector in Laszkowis.
G. Scherke in Wanen.
Kreis Reichenbach.
W. Bartsch in Reichenbach. | Mittke jr. in Peterswaldau.
Carl Trinkler in Gnadenfrei.
Kreis Schweidnitz.
C. Junghans in Schweidnitz.
J. Gängel in Domanze.
Julius Berju in Freiburg.
H. Wunderlich, Bürgermeister a. D. in Jobten.
Kreis Steinau a./O.
v. Mohr in Steinau.
Ernst Sommer in Raudten a./D.
A. Eckeland in Köben a./D.
Kreis Strehlen.
H. Hohenstein in Strehlen.
Ulm, Thierarzt in Strehlen.
H. Neumann in Dobrau.
Aug. Pfeiffer, Hausbesitzer in Prieborn.
Kreis Striegau.
W. Tietze in Striegau. | August Brasse in Lüssen.
Carl Müller in Ossig.
Kreis Trebnitz.
Schaffer, Bürgermeister in Trebnitz.
H. Bierhold, Apotheker in Stroppen.
Schirmer, Maurermeister in Hütern.
Kreis Poln. Wartenberg.
F. W. Krieger in Poln.-Wartenberg.
L. Lausch in Jestenberg.
H. Redlich in Bralin.
Lange, Apotheker in Medzibor.
Joh. Thau in Rubelsdorf.
Kreis Waldenburg.
J. Neumann in Wüste-Giersdorf.
Kreis Woblan.
L. S. Kobylek in Woblan.
A. Auer in Auras.
C. Wolff, Gutsbesitzer in Riemberg.
C. Böttcher in Winzig.
H. Pelz in Königl. Krehlan. |
|---|---|---|--|---|

Im Regierungsbezirk Oppeln.

- | | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Kreis Beuthen OS.
Aron Kirchner in Beuthen OS.
A. Scherff in Rattowis.
F. John in Larnowis.
C. Langenmayer in Zabrze.
Kreis Cosel.
A. Dyalla in Cosel.
J. Kowalsky in Slawentz.
Kreis Crenzburg.
B. Hirschmann in Crenzburg.
F. Nother in Simmenau.
Adamy, Ober-Amtmann in Constadt.
Hafelbach, Thierarzt in Pitschen. | Kreis Falkenberg.
Heide, Bureau-Vorsteher in Falkenberg.
Hugo Wollschläger in Friedland OS.
Frank, Bürgermeister in Schurgast.
Kreis Grottkau.
C. Baas, Rentmeister in Grottkau.
Dieke, Gastwirth in Klobebach.
Kochmann, Postexpedient in Dittmachau.
Latsch, Postexpedient in Gauerz.
Kreis Leobschütz.
C. Nucop in Leobschütz.
J. Nademacher in Leobschütz.
C. Wasloch in Ratscher.
W. Polier, Gerichtsschreiber in Wittsch. | Kreis Lublin.
Th. Nucop, Registrator in Lublin.
Langner, Polizei-Verwalter in Guttentag.
Kreis Meisse.
Aug. Gantner in Meisse.
A. Daumann, Controleur in Meisse.
Reinisch, Kassen-Hilfent in Patschkau.
C. Polewka in Ziegenhals.
Kreis Neustadt.
A. Geising in Neustadt.
J. Feldsmann in Neustadt.
Fr. May in Steinau.
H. Polke in Büls.
C. J. Bod in Ob.-Slogau. | Kreis Oppeln.
H. Schlesinger in Oppeln.
L. S. Wandrey in Carlsruh.
M. Kraemer in Krappitz.
Drewitz, Ober-Steiger in Poln.-Neudorf.
Kreis Pleß.
Beigel, Polizei-Verwalter in Pleß.
Schwand I., Schichtmeister in Nicolai.
Kreis Ratibor.
M. Faul, Secretär in Ratibor.
Kreis Rosenberg.
C. Schlesinger in Rosenberg.
D. Waldmann in Landsberg OS. | Kreis Rybnik.
Bogenhardt, Ob.-Amtmann in Paruschowis.
A. Stern in Sobrau.
A. S. Kirchner in Loslau.
F. Wenzel in Ob.-Jastrzemb.
Kreis Gr.-Strehlitz.
Hrdlicka, Gen.-Secretär in Gr.-Strehlitz.
J. Arnsfeld in Sogolin.
Paul Lange in Jawadzki.
Ludwig Michaels, Gen.-Director a. D. in Ujest.
Kreis Cosl.-Gleiwitz.
v. Fehrentheil, Königl. Feldmesser in Lost.
M. Faerber in Gleiwitz.
Paul Mitzel in Riefernstädtel. |
|---|---|--|--|--|

Im Regierungsbezirk Liegnitz.

- | | | | | |
|--|---|---|--|---|
| Kreis Volkenhain.
J. L. Schmaed in Volkenhain.
C. Somme, Bürgermeister in Hohenfriedeberg.
Friede, Gerichtsschreiber in Rohnstod.
Kreis Bunzlau.
C. D. Wolfsdorff in Bunzlau.
L. Köhler, Polizei-Verwalter in Altschdorf.
H. Böker in Naumburg a. Queis.
Kreis Freistadt.
C. Machnow in Freistadt.
J. Berg, Hotelbesitzer in Neustaedtel.
Kreis Glogau.
J. C. Kleemann in Gr. Glogau.
Th. Renner in Poltowis.
H. Borchard in Quaris.
Dr. Witkowski in Gramschütz. | Kreis Görlitz.
Oscar Bauernstein in Görlitz.
Otto Müller in Görlitz.
C. Schopplid in Benzig.
Richter, Bürgermeister in Reichenbach OS.
Kreis Goldberg-Haynau.
A. Müller, landrätl. Secretär in Goldberg.
C. Matheß in Haynau.
Dürlich, Inspector in Haynau.
Kreis Grünberg.
A. C. Schroeder in Grünberg.
Kreis Hirschberg.
A. Bauer & Co. in Hirschberg.
August Meyerhoff in Hirschberg. | Kreis Hoyerswerda.
C. F. Schiemann in Hoyerswerda.
D. Wodarg, Rentmeister in Lobja.
Kreis Jauer.
A. Wrasel in Jauer.
A. Brünnger in Jauer.
Kreis Landeshut.
August Werner in Landeshut.
August Knappe in Liebau.
Kreis Lanban.
A. Schuricht in Lanban.
W. Sitte in Marklissa.
Kreis Löwenberg.
H. Jankowis in Löwenberg.
Herrm. Beyer in Greiffenberg. | Friedr. Rehnelt, Gasthofbesitzer in Friedeberg a/D.
C. Jung, Deconom in Lahn.
Kreis Liegnitz.
C. Froehlich in Liegnitz.
J. Steinberg in Liegnitz.
Bayer, Zimmermeister in Pardschew.
Noesner, Postexpedient in Seichau.
Kreis Lüben.
C. W. Thies in Lüben.
A. Mayer in Lüben.
C. Maeder, Hauptmann a. D., in Kohenau.
Kreis Rothenburg.
C. F. Langkusch, Maurer-Meister, in Rothenburg. | Robert Koenig in Muskau.
C. Graf in Kengersdorf.
Eichler, Gastwirth und Guts-Besitzer in Nieschen.
Kreis Sagan.
G. Klode, Posthalter in Sagan.
Fr. Rabisch in Freywaldau.
Theodor Reiche, Hotelier in Priebus.
Oswald Habermann in Naumburg a/B.
Kreis Schönan.
A. Feige in Schönan.
A. Köhler in Seitendorf.
Kreis Sprottau.
C. W. Wrici in Sprottau. |
|--|---|---|--|---|

Bad Königsdorff-Jastrzemb in Schlesien.

Eröffnung am 15. Mai.

[3761]

Niederländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Concessionirt 1823.

Das Protokoll der 47. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen.

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1868 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe beträgt	Thlr. 508,490,912	—	Sgr.
Die Capital- und Prämien-Reserven betragen	914,943	—	—
Das Grund-Capital der Gesellschaft beträgt	2,000,000	—	—

Die Gesellschaft gewährt nach § 7 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abchlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe so wie die Haupt- und Special-Agenten seiner General-Agentur bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren. Breslau am 16. April 1868.

C. M. Schmook,
General-Agent, Bischofsstraße Nr. 6.

Leipzig zur Messe
Musterlager
Alfenide und Neusilber - Waaren
von **Alex. Katsch, Berlin,**
Selliers Hof, Ecke der Reichs- und Grimma'schen Strasse.

[3835]

Erst erscheint!

Politische Geschichte der Gegenwart.

Von Wilhelm Müller, Professor.

I. Das Jahr 1867.

207 Seiten. Brochirt. Preis 18 Sgr.

Bei der Wichtigkeit der historisch-politischen Fragen, mit welchen sich unsere Zeit beschäftigt, ist es von besonderem Interesse diejenige Ereignisse, welchen eine bleibende Bedeutung zukommt, in ihren Beziehungen zu einander und zu früheren Thatsachen kennen zu lernen.

Vorrätig in A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske), Albrechtsstraße Nr. 3.

„Mutua Confidentia“

für gegenseitige Bewahrung vor säumigen Schuldnern und Schulden-Einzahlung ohne gerichtliche Verfolgung.

Sub-Direction Berlin, Friedrichstraße Nr. 66, erste Etage.

Durch nachfolgenden statistischen Nachweis wird auf das Gelatanteste dargethan, in welcher großer Progression die Wirksamkeit des Instituts fortpbt:

Wirksamkeit der „Mutua Confidentia“ von 1. Mai 1867 bis 1. April 1868.

Table with 5 columns: Angemeldete Forderungen, Auf unsere Annahmen sind bezahlt, Noch in Behandlung, In die Mittheilungen aufgenommen. Rows show monthly data from May 1867 to April 1868.

Köln, im April 1868.

Die Direction. Wgs Müller & Comp.

Fabrik der preisgekrönten, durch fürstliche Prädikate brevetirten Malzerzeugnisse von Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstrasse 1.

In fürstlichen Toiletten.

Malz-Kräuter-Toilettenseifen:

1 Stück feine 5 Sgr. 1 „ feinste 7 1/2 „ prima 10 „ 6 Stück resp. 1/2, 1/3, 1/4 Thlr.

Malz-Toilettenseifen für Jedermann:

1 Stück 2 1/2 Sgr., 6 Stück 13 1/2 Sgr.

Malz-Kräuter-Bäderseifen:

1 Stück feine 5 Sgr. 1 „ prima 10 „ 6 Stück resp. 1/2, 1/3, 1/4 Thlr.

Aerztlich verordnete Bäder.

Malz-Kräuter-Bäderseife.

Bei rheumatischen Leiden, bei Haut- und Kopf-Kröpfen, bei Kopfweiden, bei Muskelschwäche, bei überreizung, bei Stropheln und in verschiedenen Krankheiten des ärztlichen Rathes.

Einige Anerkennungen: Seiner Excellenz des Herrn Finanz-Ministers Freiherrn v. d. Heydt: „Ihre Prima-Sorte Malz-Kräuterseife ist ein Product so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe; auch meine Tochter ist ganz entzückt davon.“

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:

Eduard Gross, Breslau, am Neumarkt Nr. 42. S. G. Schwartz, Ohlauerstraße Nr. 21.

Die Fabrik für Pumpwerke und Wasserleitungen

von F. J. Stumpff, Breslau, Kleinburgerstraße 49,



empfehlen außer allen in diesem Fache vorkommenden Gegenständen: Eiserne Kellerpumpen, trag- und fahrbar oder feststehend, Freistehende Säulenpumpen, einfach und decorirt, Küchenspumpen, Druckfässer für fließendes Wasser, selbstthätig schließend, Amerikanische Kettenpumpen, Rheinische Gille-Pumpen, zum Bespritzen des Düngers und zum Füllen der Gillefässer, Doppelte und einfache Saug-Pumpen zu Wasserbauten und Fundamentirungen.

Water-Closets, transportabel und feststehend, mit einfacher und eleganter Ausstattung. Die Fabrik übernimmt Wasser-Leitungen für Städte, Schlösser, Park-Anlagen, Stallungen, Fabriken, Wohnhäuser, ebenso alle vorkommenden Brunnenbauten, besonders die neuen amerikanischen Donner'schen Brunnen.

Feuersichere Steindachpappen aus der Fabrik der Herren Albert Dameke & Comp. in Berlin, sowie echt engl. Steinkohlen-enther, Holz-Cement, echt engl. Portland-Cement, überhaupt alle Arten Dachungs-Materialien offerirt und übernimmt die Ausführung completer Dachungen in Breslau, Büttenstrasse Nr. 2.

Zwölftausend Stück liefern Eisenbahn-Schwellen können loco Bahnhof Zawadzky oder Czestochau geliefert werden durch die Graf Fendel v. Donnermarsch's Güterdirection Klobucko per Czestochau in Polen.

Bekanntmachung. [391]

Concurs-Eröffnung. Königl. Stadt-Gericht zu Breslau.

Den 17. April 1868, Vormittags 11 1/2 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Leubuscher, Firma B. Leubuscher, hier, King Nr. 16, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungsseinstellung

auf den 16. April 1868 festgesetzt worden.

1. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Friederici, Schweidnitzerstraße Nr. 28 hier, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 23. April 1868, Vorm. 11 Uhr, vor dem Commissar, Stadtrichter Lettgau, im Termins-Zimmer Nr. 47 im 2. Stod des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum

25. Mai 1868 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte eben dahin zur Concursmasse abzuliefern.

Handhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

25. Mai 1868 einschließlich

bei uns schriftlich, oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämmtlichen, innerbalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Veronals auf

den 16. Juni 1868, Vorm. 10 Uhr, vor dem Commissarius Stadtrichter Lettgau im Termins-Zimmer Nr. 47 im 2. Stod des Stadt-Gerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Nach Ablauf dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 10. August 1868 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 8. September 1868, Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissarius Stadtrichter Lettgau im Termins-Zimmer Nr. 47 im 2. Stod des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntmachung fehlt, werden die Rechtsanwälte Lent, Kade, Niederstetter und Peterien zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[390] Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute a. bei Nr. 265, die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, und b. bei Nr. 281, die Stargard-Polener Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, folgendes neu eingetragen worden:

Abgeändert ist das Statut der Gesellschaft und insbesondere der zwischen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft und der Stargard-Polener Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossene Vertrag vom 23. März 1866 durch den mittelst Allerhöchster Bestätigungsurkunde vom 16. November 1867 bestätigten und mit dieser in der Gesammmlung von 1867 S. 1874 und 1875 publicirten Nachtrag zum Statut der Stargard-Polener Eisenbahn-Gesellschaft.

Breslau, den 9. April 1868. Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

[552] Bekanntmachung.

In dem Depositorium des unterzeichneten Gerichts befindet sich das Testament des Capitain von Wnuk aus Reiffe. Da seit der vor 56 Jahren erfolgten Niederlegung dieses Testaments weder die Eröffnung nachgesucht, noch sonst von dem Tode des Testators etwas bekannt geworden, so werden die Interessenten zur Nachsuchung der Publication dieses Testaments hiermit aufgefordert.

Reiffe, den 7. April 1868. Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung II.

Bekanntmachung. [551]

In dem Depositorium des unterzeichneten Gerichts befindet sich das Testament des Wirthshändlers Christoph Lehmann aus Reiffe. Da seit der vor 56 Jahren erfolgten Niederlegung dieses Testaments weder die Eröffnung nachgesucht, noch sonst von dem Tode des Testators etwas bekannt geworden, so werden die Interessenten zur Nachsuchung der Publication dieses Testaments hiermit aufgefordert.

Reiffe, den 7. April 1868. Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

[553] Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist bei dem unter Nr. 1 eingetragenen „Ernsdorfer Vorschuß- und Spar-Verein. Eingetragene Genossenschaft“ in Colonne 4 folgender Vermerk:

Der Vorstand wird fortan unter gleichzeitiger Unterschrift aller 3 Mitglieder zeichnen:

„Der Vorstand des Ernsdorfer Vorschuß- und Spar-Vereins. Eingetragene Genossenschaft.“

Reichenbach i. Schl., den 11. April 1868. Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[554] Bekanntmachung.

In unser Handels-Register ist heute eingetragen worden:

1. in das Gesellschafts-Register bei der sub Nr. 9 verzeichneten, unter der Firma: „F. W. Nausch und Sohn“ zu Peistersdorf bestehenden Handels-Gesellschaft, daß am 6. April 1868 die verm. Kaufmann Nausch, Alwine Wilhelmine Thekla, geborene Ziege, aus der Gesellschaft ausgeschieden, dagegen der Kaufmann Carl Traugott Gorra zu Peistersdorf in dieselbe eingetreten ist;

2. in das Proccuren-Register bei Nr. 14 in Colonne 8, daß die dem Carl Traugott Gorra zu Peistersdorf von der vorstehend unter Nr. 1 genannten Handels-Gesellschaft ertheilte Procura erloschen ist. Reichenbach i. Schl., den 11. April 1868. Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[555] Bekanntmachung.

Das Erlöschen der Firma des Kaufmanns Heinrich Leopold Hoffmann zu Reiners „S. L. Hoffmann“ ist zufolge Verfügung von heute unter Nr. 261 des Firmen-Registers vermerkt worden.

Glab, den 11. April 1868. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[550] Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 146 das Erlöschen der Firma „Carl Hag zu Ohlau“ zufolge Verfügung vom 11. April 1868 am 14. desselben Monats eingetragen worden.

Ohlau, den 14. April 1868. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Proklama.

Auf der Besetzung Hypotheken-Nr. 6 der Ratiborer Neumadt, sind Rubr. III. Nr. 5 786 Thlr. 4 Sgr. an mütterlichem Vermögen für Sophie, Joseph und George Geschwister Haberborn aus der Schuldverschreibung des Kaufmann Lazarus Ludwig Haberborn vom 2. April 1857 zufolge Verfügung vom 18. April 1857 eingetragen.

Da diese Forderung bezahlt ist, das darüber ausgestellte Instrument aber verloren gegangen sein soll, so wird dasselbe Behufs der Amortisation öffentlich ausgetobt.

Alle Diejenigen, welche an diese Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Gestationen, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

den 18. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichtsrath v. Damitz anstehenden Termine anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen anferlegt und die Instrumente werden amortisirt werden.

Ratibor, den 31. December 1867. [182] Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Möbel-Auction.

Dinstag den 21. April d. J., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, werde ich Meißergasse 20, eine Treppe hoch, [3851] Mobiliar, bestehend in Sophas, Fauteuilles, Polsterstühlen, Tischen, Schränken, Commoden etc., sowie eine Regulator- und eine Stuguhr meistbietend versteigern.

Guido Saul, Auct.-Commiss.

Sehr vortheilhafte Capitals-Anzeige!

Das Rittergut Ober-Allersdorf bei Sorau in der Niederlausitz, enthaltend ein Areal von 1093 Morgen, wovon 450 Morgen guter Weizen- und Kornboden, 150 Morgen schöne Wiesen, 12 Morgen Teiche, 432 Morgen gut bestandener Forst, wird wegen Ableben des Besitzers [3831]

den 22. April

von dem Kreisgericht in Sorau subhastirt. Einen ganz besondern Werth hat das Gut, durch sein, nahe der Bahn gelegenes, im besten Betriebe befindliches Brauereibau-Vergerwerk, von fast unerschöpflicher Mächtigkeit.

Das große Lehm- und Thonlager wird durch eine Dampfziegelei bestens verwertet; die Brauerei bringt eine sehr gute Racht.

Kgl. Preuss. Lotterie-Loose,

Ziehung vom 24. April bis 11. Mai d. J. Ganze Original-Loose 64 Thlr., Ha be „ „ 32 „ Viertel „ „ 16 „ Achtel Antheilscheine 8 „ Sechshebtel dto. 4 „ Zwei u. Dreißigstel dto. 2 „ Vier u. Sechzigstel dto. 1 „

verkauft und versendet gegen Post-Einzahlung oder Postvorschuß J. Julinsburger, Breslau, Specereimaarenndol. u. Lotterie-Geschäft, Carlstraße 30. [4510]

Ludwigs Bad,

Borwerksstraße Nr. 8, empfiehlt seine Bannen-Bäder zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. J. Gruner, früher Klosterstraße 80, [4641]

E. Morgenstern's

Leihbibliothek

für deutsche, französische und englische Literatur.
Breslau, Ohlauerstrasse Nr. 15,

empfiehlt sich dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu geneigter Benutzung.
Die Bibliothek enthält sowohl Romane und Erzählungen, als auch wissenschaftliche Werke in großer Anzahl und wird fortwährend durch alle neue literarische Erscheinungen von Bedeutung vermehrt.
Die Bücher sind sämtlich neu und elegant gebunden; die Abonnements-Bedingungen die hier allgemein üblichen.

Karl Ruß' Frauenbücher!

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Naturwissenschaftliche Blicke in's tägliche Leben.

Mit 27 in den Text gedruckten Holzschnitten. Octav. Elegant in illustrierten Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung gebunden. Preis 1 Thlr.

Rathgeber auf dem Wochenmarkt.

Eine Ergänzung zu jedem Kochbuche. Octav. Elegant in illustr. Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung gebunden. Preis 1 Thlr.

Waarenkunde für die Frauenwelt.

Erster Theil: Nahrungsmittel und Genussmittel. Octav. Elegant in illust. Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung gebunden. Preis 1 Thlr.

Selbst erfahrene Hausfrauen werden in diesen reichhaltigen Büchern eine Quelle von ansehender vorzutragen, unterhaltenden Belehrungen finden über die Eigenschaften der Natur bis zu den tauschvollsten Schönheiten der Fabric-Produkte, welche zugleich bedeutende Vortheile für die Praxis sichern.

Schulbücher.

Die **Schletter'sche Buchhandlg.** empfiehlt ihr großes Lager von allen in hiesigen Schulen und Lehranstalten eingeführten Schulbüchern in antiquarischen und neuen Exemplaren zu ermäßigten Preisen.
Gebrauchte Bücher werden, falls sie noch verwendbar, in Umtausch und Zahlung angenommen, auch angekauft.

H. Skutsch, Breslau.
Schweidnitzerstrasse Nr. 16-18.

„Mutua Confidentia.“

Die General-Agentur, mit welcher bis heute Herr **Adolf Geber** (Schloss-Platz Nr. 4) beauftragt war, ist seit dem 1. dieses eingezogen und an deren Stelle haben wir eine eigene Sub-Direction in der Friedrichsstrasse Nr. 66 eröffnet.

Die Direction der **Mutua Confidentia, Wys Müller & Comp.**

Soolbad Goczalkowitz bei Pless (Oberschlesien)

Eröffnung 10 Mai.

Bädern- u. Sitz-, Douche-, Sooldampfbäder.

Heilmittel gegen Scropheln, chronische Nervenleiden, Lähmungen, Rheumatismen, Gicht, Unterleibsfrankheiten, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, veraltete Syphilis.

Poststation am Orte, $\frac{1}{2}$ Meile von Pless. Director Post-Anschluß nach Breslau über Kattowitz, Nikolai, oder über Oswiecin. Bahnhof Bieditz. S. S. Nordbahn $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade entfernt. — Wohnungen bequem, elegant; Concert, Lesesaal, Billard, Promenaden.

Goczalkowitz Sool-Seele, Badesalz, concentrirte Sool, Brunnen

versendet die Bade-Verwaltung.

Clayton Shuttleworth & Co.

wellberühmte **Locomobilen und Dreschmaschinen** für Getreide-, Klee- und Lupinenfrucht etc.

Die besten engl. Drills von Priest & Woolnough, Mc. Cormik's selbstablegende Mähmaschinen, Landwirthschaftliche Maschinen von den besten englischen Specialisten.

Moritz & Joseph Friedlaender,
[3358] 13, Schweidnitzer-stadtgraber, Breslau.

Die Holz-, Dachpappen- und Asphalt-Dachlacksfabrik von F. Kleemann in Breslau,

Comptoir: Neudorferstrasse Nr. 7, [3372]

übernimmt die Einbedingung von Holz-, Cement- und Pappbedachungen unter mehrjähriger Garantie und läßt dieselben unter Leitung eines geprüften Bautechnikers ausführen.

Außer allen für diese Bedachungen erforderlichen Materialien, als Holz-, Cement-, Dachpapier, Dachpappe, Dachnägel und Asphalt-Dachlack empfiehlt die Fabrik „Metall-Dachlack“ als Ueberzug schadhafter Zinddächer, zur Vermeidung der lästigen Reparaturen derselben.

Frische Lein- und Kapskuchen

eigener Fabrication offerirt zu billigsten Preisen die Fabrik von [3697]

Wilhelm Riemann,

Fabrik: Lehmgroben. Comptoir: Kupferschmiedestr. Nr. 8, zum „Zobtenberg“.

Geschäfts-Verkauf.

Mein Mode- und Schnitt-Waaren-Geschäft bin ich entschlossen, sofort zu verkaufen. Seit einer Reihe von Jahren habe ich dasselbe mit dem glänzendsten Erfolge betrieben und ich kann es daher mit vollem Recht als einen ganz außergewöhnlich vortheilhaften Kauf bestens empfehlen, zumal die Lage nicht allein die allerbeste am Plage, sondern eine so vorzügliche ist, wie sie gewiß selten gefunden werden kann. Zur Uebernahme ist ein sehr kleines Capital erforderlich, da ich zur Erleichterung des Kaufes, das Lager, welches mir aus den gangbarsten Artikeln besteht, durch Ausverkauf sehr reducirt habe. Reflectanten mögen sich franco an mich wenden.
Reichenbach i. Schl. [1539]

C. Frischmann.

Eine eingerichtete Färberei wird zu kaufen oder pachten gesucht in der Provinz, oder Locale zur Einrichtung. Offerten S. O. 18, an die Exped. der Bresl. Ztg. [4652]

Brennerei-Verkauf.

Eine im besten Bauzustande befindliche, auf's Vorzüglichste eingerichtete Brennerei in sehr frequenter Lage und mit guter Kundenchaft ist wegen Domicil-Veränderung sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere Mehlgasse Nr. 17 bei Herrn Kriebel. [4634]

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit drei Mahlgängen, 27 Morgen gutem Acker und Viehen, massiven Bohlen-, Mühlen- und Wirtschafts-Gebäuden im besten Bauzustande, in einer belebten Stadt Oberschlesiens gelegen, mit sicherem Hypothekensysteme, ist bei einer Anzahlung von 3000 Thln. zu verkaufen, oder auch zu verpachten. Selbstkäufer ertheilt nähere Auskunft J. Stobrasa, Mühlen-Waaremeister in Leobischütz.

Schreibebücher, Stahlfedern, Bleistifte, Federhalter, Converts, Siegellack,

sowie alle anderen Schreibmaterialien für **Wiederverkäufer und Consumumenten**

hält zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl am Lager: [3411]

Hugo Puder,

Papierhandlung, Ring 52.

Es wird ein gebrauchter, guter Flügel neuer Construction sofort zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten

Kaschner's Hotel, [4651]
Lauenzien-Strasse, niedrigerlegen.

Ich beabsichtige wegen Wirthschaftsveränderung **meine ganze Negretti = Vollblut-Stammheerde zu verkaufen,** bestehend in
300 Muttern mit Lamm,
150 Zeitschafen, [3756]
100 Jährlingen,
40 Böden.

Wagendorf bei Stargard in Pommern, im April 1868.
von Boltenstern.

Wegen Anlauf französischer Merino-Kammwollschafe aus den Herden der Herren Gilbert, Cagnot und Simonet beabsichtige ich 100 Muttern meiner Negretti-Stammheerde zu verkaufen.
Sich heim bei Herrn in Pommern, den 18. April 1868. F. Müller.

Wollfadleinwand,
50 bis 60 Pfd. schwer, Feingarnig, empfiehlt
Heinrich Adam,
[3837] Schweidnitzerstr. Nr. 50.

Wollgegenstände aller Art
sowie Tuchstücken werden zum Conserviren angenommen und versichert bei [3846]
T. R. Kirchner, Carlsstr. 1.

Nur Herrenstrasse Nr. 26.
Blumentöpfe, Console, Ampeln u. [4616] in größter Auswahl empfiehlt die Seinauer Thon-Waaren-Niederlage von D. Wurm, 26 Herrenstrasse 26.

Für Fünfundzwanzig Centner noch zu schälende frische **Eichen-Spiegel-Rinde**
sucht einen Käufer [1546]
die Wirthschafts-Verwaltung des Domini- al-Gutes Friedrichsdorf bei Dttmachau.

Breslauer Börse vom 27. April 1868. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.	Prouss. Anl. 59 1/2	103 1/2 B.	do. Staatsanl. 4 1/2	96 B. 95 1/2 bz.	do. do. 4 1/2	96 B. 95 1/2 bz.	do. Anleihe 4	89 1/2 B.	St.-Schuldsch. 3 1/2	84 1/2 B.	Präm.-A. v. 55 3/4	117 B.	Bresl. St.-Obl. 4 1/2	95 B.	Pos. Pf. (alte) 4	—	do. (neue) 4	85 1/2 B.	Schles. Pfdr. 3 1/2	82 1/2 G.	do. Lit. A. 4	91 1/2 B. 91 1/2 bz.	do. Rustical. 4	90 1/2 B.	do. PfB. Lit. B. 4	—	do. do. 3 1/2	—	do. Lit. C. 4	90 1/2 B.	do. Rentenb. 4	91 1/2 B. 91 1/2 bz.	Posener do. 4	89 1/2 B.	S. Prov.-Hilfsk. 4	—		
	Freiburg. Prior. 4	85 B.	do. do. 4 1/2	91 1/2 B. 91 1/2 bz.	Obrschl. Prior. 3 1/2	78 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	93 1/2 B.	do. do. 4 1/2	92 1/2 B.	do. do. 4	85 B.	do. do. 4 1/2	91 1/2 B. 91 1/2 bz.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.	do. do. 4	85 1/2 B.

Frische Hummern

empfehlen: [3845]

Gebrüder Knaus, Hostlieferanten,

Ohlauerstrasse Nr. 76 u. 77,
zu den drei Hechten.

Agenten für die Weinbau-Gesellschaft „Société oenophile de la Gironde“

zu Bordeaux werden angestellt durch den General-Agenten [1540]
C. A. Keunzig, Berlin, Adalbertstr. 61.

Ein evang. Candidat (theol.), der in Jahren bereits vorgeführt ist, sucht von Johanni d. J. ab eine andere **Hauslehrerstelle.** Derselbe ist auch musikalisch und kann hinsichtlich seiner Leistungen, wie wegen seines vorzüglichen Charakters bestens empfohlen werden vom Pastor Poltz zu Rosenberg D. S.

Solide Reisende,

welche mit Speiserei-Kaufleuten zu thun haben und den provisionsweisen leichten Verkauf eines Saison-Artikels gegen gute Provision übernehmen wollen, belieben Adresse franco unter **W. F. P. 17** in der Exped. der Bresl. Zeitung abzugeben. [1550]

Für meine Modewaaren, Tuch- und Leinwand-Handlung suche ich einen gewandten **Verkäufer** zum sofortigen Antritt. [4646]
Josepb Fränkel, Döppeln, Ring 18.

Ein Comptoirist, noch activ, sucht Stellung in einem **Dachpappen-Geschäft.** Gefällige Offerten erbitte unter **C. Z. 15** in den Briefstücken der Breslauer Zeitung. [4627]

„Ein Bauzeichner“

(Maurer) im Zeichnen und Veranschlagen geübt, „sucht Engagement“. Gefällige Offerten unter **M. N. 16**, der Expedition der Breslauer Zeitung. [1542]

Ein der poln. Sprache mächtiger, militär-freier, unverh., mit der Buchführung, Polizei-Verwaltung und Brennerei vertrauter **Dekonom** sucht zum 1. Juli d. J. Stellung. — Gef. Offerten sub B. & K. Nr. 111 poste restante Liegnitz. [1525]

Ein unverheiratheter Landwirth,

der befähigt ist, die Fühlänge der hiesigen Ackerbauschule in Landwirthschaft und Naturlehre zu unterrichten, und der an der Leitung des praktischen Wirtschaftsbetriebes Theil zu nehmen genehmt ist, wird sofort dauernd zu engagiren gewünscht. Persönliche Vorstellung erforderlich. Das Nähere in Breslau durch das **L. Stangen'sche Annoncen-Bureau, Carlsstrasse 28.** [3823]

Ein Dekonom,

zur Zeit im Herzogthum Schleswig, sucht Stellung auf einem Gute Schlesiens. Gefällige Offerten unter **E. S. 104** poste restante Ederstraße. [4536]

Einem tüchtigen **Uhrmacher-Gehilfen**, mit Werkzeug versehen, sucht zum baldigen Antritt **Girshberg i. Schl. G. Hummel.** [1515]

Eine gesunde **Frächtige Amme** für ein Kind von 3 Monaten wird zum baldigen Antritt gesucht **Schubbrücke Nr. 77** im zweiten Stad. [4642]

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

In allen Buchhandlungen zu haben:
Soltei's
Schlesische Gedichte.
5fte verbesserte und sehr verm. Auflage.
Volks-Ausgabe.
22 Bog. in eleg. farb. Umschlag brosch.
Preis 10 Egr.

Brenner-Gesuch.

Ein junger Mann, der die Brennerei so wie auch Brauerei versteht und zugleich in der praktischen Landwirthschaft bewandert ist, sucht zum baldigen Antritt oder auch zum 1. Juli eine Stelle als Brenner oder Brauer. Es stehen ihm gute Zeugnisse zur Hand, auch ist er der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Gefällige Offerten franco J. A. W. poste restante Kupp, Nr. Döppeln. [4633]

Ein noch unverheiratheter, junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, der auch in diesem Fach mehrere Jahre hindurch schon gearbeitet hat, sucht eine Stellung als **Kellner, Diener oder Haushälter.** Gefällige Offerten wolle man gütigst einreichen unter Chiffre **N. N. 612**, poste restante Liebau in Schlesien. [1543]

Gde Nicolaitstraße und **Büttnerstraße** sind die Parterre-Räume als **Restaurations- oder Geschäftslocal** bald zu vermietthen. Näheres **Büttnerstraße 24** im Comptoir. [4637]

Berliner-Platz 5 eine freundl. Wohnung im 2. Stad mit Gartenben. Johann zu vermietthen. Näh. b. Wirth das. [4638]

Ein **Boll-Speicher** nebst Comptoir ist **Junkerstr. 6** per 1. Juli d. J. zu vermietthen. Näheres **Dorotheengasse 2**. [4626]

Ein großes Gewölbe

nebst Comptoir, auch Lagerkeller und N. - mite sind **Ring Nr. 3** zu vermietthen. Näheres im 3. Stad. [4645]

Eine Remise

mittlerer Größe, Nähe Schweidnitzer- und Junkenstrafen-Gde, wird bald oder pr. 1. Juli gesucht. Fr. Offerten unter Chiffre **A. B. 37** an **Herren Jenckel, Bial & Freund**, Annoncen-Bureau, Junkenstraße Nr. 12, erbeten.

Neufeststr. 67 nahe am Blücherplatz ist Nr. 11. Stad zu verm. u. Johann zu beziehen.

Große Lagerräume,

bestehend in Kellern und hellen Remisen, welche sich namentlich zu Fabrikanlagen eignen, sind **Lange-Gasse 22** theils bald theils zu Johann d. J. zu vermietthen.
Das Nähere **Neue Oberstraße Nr. 10** im Comptoir. [3710]

Kl. Feldgasse Nr. 1

ist eine Wohnung im ersten Stad sofort zu vermietthen. [4567]

Preussische Lotterie-Loose

4. Klasse, à 16 Thlr., sind noch abzulassen bei **G. Striener, Wallstr. 19, 1 Stiege.** [4630]

Preuß. Loose

(Original) $\frac{1}{4}$ 16 1/2 Thlr., $\frac{1}{2}$ 32 1/2 Thlr., sowie Antheile verf. **Labander, Berlin, Mittelstr. 51.**
Lott.-Loose $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, (Orig.), $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, verf. **Dzansti, Berlin, Zannowstr. 2.** [3659]

Preuß. Loose

$\frac{1}{4}$ Orig., 16 Thlr.; $\frac{1}{2}$, 8 Thlr.; $\frac{1}{8}$, 4 Thlr.; $\frac{1}{16}$, 2 Thlr.; $\frac{1}{32}$, verli. **S. Goldberg, Monbijouplatz 12, Berlin.**

König's Hotel,

33. Albrechts-Strasse 33.
empfiehlt sich geneigter Beachtung ganz ergebenst.

16. und 17. April Ab. 10 U. Mg. 6 U. Nm. 2 U.
Luftdruck bei 0° 327''89 326''53 327''84
Luftwärme + 5,5 + 4,6 + 9,5
Thaupunkt + 1,7 + 2,3 + 2,1
Dunstfättigung 72pCt. 81pCt. 53pCt.
Wind SO 3 SO 3 SO 4
Wetter bed. Regen bedeckt übermüßt

Preise der Cerealien.

Feststellungen der polz. Commission, (Pro Scheffel in Silbergr.)

Waare	feine	mittlere	ord.
Weizen weiss	122-125	118 107-112	
do. gelber	120-122	116 107-111	
Roggen, schl.	86-87	85	84
do. fremd.	83-84	82	80-81
Gerste	65-66	64	60-62
Hafer	41-42	40	38-39
Erbsen	76-78	74	70-72

*Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von

Raps und Rübsen,
Pro 150 Pfd. Brutto in Silbergr.:
Raps 195 185 175
Winter-Rübsen .. 185 175 165
Sommer-Rübsen 170 160 150
Dotter 164 154 144

Kündigungspreise für den 18. April.
Roggen 67 1/2 Thlr., Weizen 95, Gerste 58 1/2, Hafer 52 1/2, Raps 9 1/2, Spiritus 19.

Börsennotiz von **Kartoffelspirit** pro 100 Qrt, bei 80pCt. **Trallos loco** 19 B. 18 1/2 G.